

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 61 (1954)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Kleine Zeitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kleine Zeitung

### Textilisches aus den USA

**Metallgarn.** Wie die «Melton Corporation» (New York) bekanntgibt, hat sie jetzt metallisches Garn in Stapelform auf den amerikanischen Markt gebracht. Dadurch ist es jetzt möglich geworden, metallische Stapelgarne mit anderen, wie etwa Baumwolle, Wolle oder synthetischen Fasern zusammen zu verspinnen, um so eine größere Auswahl an Geweben zu schaffen. Desgleichen wird den Webereien dadurch die Möglichkeit gegeben, die metallischen Stapelgarne in solche Stoffe zu weben, in denen sie bisher noch nicht verwendet wurden. Die neuen Stapelgarne können für sämtliche Webstühle benutzt werden. Bisher werden sie in zwei Farben, Gold und Silber, hergestellt, jedoch will die Firma die Farbskala auf insgesamt 16 verschiedene Farben erweitern. Das Garn ist in jeder Stapellänge erhältlich.

**Das Nepotometer.** Ein neuartiges Instrument, mit dem sich genau die Neigung von Baumwollgarnen zur Knotenbildung beim späteren Webprozeß bestimmen läßt, wurde von der Abteilung für Textilforschung am «North Carolina State College» entwickelt. Damit wurde ein sehr altes Problem in der Garnverarbeitung gelöst, zumal es bisher

keine absolut zuverlässigen Geräte gab, mit denen sich feststellen ließ, wie viele Knoten ein bestimmtes Baumwollgarn während des Webprozesses bilden würde. Die sogenannten «Knoten» sind die Hauptursachen für schlechte Stoffqualitäten, besonders bei Geweben in Pastellfarben. Mit dem neuen Gerät, das unter dem Namen Nepotometer auf den Markt kommen wird, lassen sich sowohl der Grad der Knotenbildung als auch die Qualität der einzelnen Garne eindeutig bestimmen.

**Ramie wieder aktuell.** Der Ramie, einer vor mehr als 2000 Jahren in Aegypten und anderen Ländern des Orients bekannten, besonders kräftigen und glänzenden Pflanzenfaser, die sich gut zur Herstellung von Textilien eignet, wird neuerdings auch wieder in Amerika beondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Ramiepflanze ist ein in Asien beheimatetes Nesselgewächs. Die Vorteile der Ramiefaser waren den Textilfabrikanten wohl bekannt, aber es gab bisher kein rentables Verfahren zur Gewinnung der reinen Faser. Dieses wurde jetzt erst von den Chemikern der Swift Manufacturing Co., einer Großweberei in Atlanta, entwickelt. Tic.

## Literatur

**Kleines Praktikum der Zeit- und Arbeitsstudien mit Arbeitsschauuhr.** Von Dr. Eugen Oberhoff. Mit 59 Abbildungen, 197 Seiten, Leinen, DM 17.60. Konradin-Verlag Robert Kohlhammer, Stuttgart.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie entbehrt am stärksten der exakten Anleitung für gerechte Entlohnung der Leistung der Arbeiter und Arbeiterinnen. Das ist nicht verwunderlich, denn ihre Produktion wird von vielen schwer erfassbaren Umständen beeinflußt, die in anderen Industriezweigen kaum eine Rolle spielen. Noch selten sind die praktischen Anleitungen zur Ermittlung des «gerechten Lohnes» so klar gegeben worden wie in diesem «Kleinen Praktikum», und vor allem sind dabei neue Wege gezeigt, die sich in der Praxis bewährt haben.

Die drei entscheidenden Faktoren: Mensch, Material und Maschine sind analysiert, und ihre Wechselwirkung wird zur Grundlage echter Arbeitsstudien gemacht. Von der angeborenen Eignung zu Berufen innerhalb der Textilindustrie über Anlernmaßnahmen geht der Weg bis in das heikle, aber wissenschaftliche Gebiet der Arbeitsmoral. Wie ein roter Faden zieht sich der Wunsch durch das Buch, Lohn und Leistung in Einklang zu bringen. Das Kapitel über Leistungsgradschätzung gibt zum erstenmal in der Geschichte der Zeitstudien dem Unternehmer, dem Arbeitnehmervertreter, dem Refamann und dem Arbeiter selbst diskutierbare und beweisbare Unterlagen für den tatsächlichen Leistungsgrad; die Ermittlung der optimalen Stellenzahl und insbesondere die Aufklärung über das bisher für fast unlösbar gehaltene Problem der «Ueberlappungseinflüsse» bei der Mehrstellenbedienung sind Kernstücke des «Kleinen Praktikums». Zahlreiche Tabellen und Skizzen, die schaubildliche Wiedergabe der Zeit- und Arbeitsstudien, dabei der bewußte Verzicht auf komplizierte mathematische Formeln machen das Werk genau so zu einem Lesebuch wie zu einem Lehrbuch. Man spürt, daß der Verfasser nicht nur Betriebswissenschaftler, sondern auch Fachpsychologe ist, weil er es verstanden hat, in einem Buch seine Gedanken und Erfahrungen dem Unternehmer genau so nahezubringen, wie dem Betriebsratsvorsitzenden und dem Refamann, und das Vertrauen zu den Zeitstudien zu stärken.

Der Verfasser, in Baden-Württemberg Obmann des Fachausschusses Betriebswirtschaft in der ADT (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Textilingenieure beim VDI), hat praktisch vorgeführt, daß die Frage der Entlohnung nicht Gegensätze hervorzurufen braucht, sondern daß sie das Glied sein kann, das alle Parteien eint.

**LUWA norm Mitteilungen Nr. 29, 1954.** — Firmazeitschrift der Luwa AG. und Metallbau AG. Zürich.

Die Neujahrsausgabe enthält einige bemerkenswerte redaktionelle Beiträge, so unter anderem die Abhandlung über industrielle Klima-Anlagen. Die Luwa AG. Zürich, die in den letzten 20 Jahren in Europa und Übersee zahlreiche bedeutende Luftkonditionierungsanlagen erstellt und in eigenen Laboratorien dauernd nach fortschrittlicheren technischen Lösungen sucht, berichtet in dieser Abhandlung aus ihren reichen Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Nach fünfjähriger Entwicklungsarbeit gibt die Luwa AG. den sogenannten Pneumastop für den Verkauf frei. Es handelt sich dabei um eine für die Textilindustrie bestimmte Anlage, die das Prinzip der bekannten Pneumafil-Fadenabsaugung mit einer automatischen Abstellvorrichtung kombiniert.

Als besondere Neuheit verdient das «Mobil» Erwähnung, ein dekoratives Element, das sich in neuzeitlichen Wohnungen bereits großer Beliebtheit erfreut. Die Metallbau AG. befaßt sich mit der fabrikatorischen Herstellung dieser originellen Gebilde.

Die überaus instruktive und gepflegt aufgemachte Zeitschrift wird den Interessenten regelmäßig gratis zugestellt.

**Silk, Biology, Chemistry, Technology.** By Dr. Paolo Carboni, Silk Experiment Station, Milan. Translation by Karl Walter. Verlag Chapman & Hall Ltd., 37 Essex Street, London W. C. 2, 1952. Preis 37/6d. net.

In Italien gilt das 1947 erschienene Buch von Dr. P. Carboni als Standardwerk über die Seide. Seitdem Prof. Colombo im Jahre 1917 sein bekanntes Buch über die Seide herausgab, sind mehr als drei Jahrzehnte vergangen, und jenes Werk ist längst vergriffen. Dr. Carboni, der am italienischen Seideninstitut in Mailand tätig ist, hat die